

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **22 (1938)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des
Deutschschweizerischen Sprachvereins

Beilage: „Muttersprache“, Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins

Die Mitteilungen erscheinen jeden zweiten Monat und kosten jährlich
4 Franken, mit Beilage 7 Franken.
Zahlungen sind zu richten an unsere Geschäftskasse in Küsnacht
(Zürich) auf Postscheckrechnung VIII 390.

Schriftleitung: Dr. phil. A. Steiger, Schriftführer des Deutsch-
schweizerischen Sprachvereins, Küsnacht (Zürich).
Beiträge zum Inhalt sind willkommen.
Veranstaltung: Küsnacht (Zürich). - Druck: H. Safner, Zürich.

Unsere

Jahresversammlung

findet **Sonntag, den 20. Wintermonat 1938, im Kantonsratsaal
in Solothurn** statt.

∞

Tagesordnung:

punkt 10 Uhr im Vorzimmer: Geschäftsitzung

- Geschäfte:** 1. Bericht über die letzte Jahresversammlung.
2. Jahresbericht des Vorstehers über die Vereinstätigkeit.
3. Jahresbericht über die Tätigkeit des Zweigvereins Bern.
4. Jahresbericht des Vorstehers über die Lage der deutschen Sprache im Inland und im Ausland.
5. Jahresbericht des Rechnungsführers und der Rechnungsprüfer.
6. Arbeitsplan, Anträge und Anregungen der Mitglieder.

punkt 10.40 wird die Geschäftsitzung unterbrochen durch einen

öffentlichen Vortrag von Herrn Professor Dr. O. Keller, Solothurn:

Eine Mundartwanderung längs der Sprachgrenze im Jura.

1 Uhr 15: Gemeinsames Mittagessen (zu 3 Fr.) im Bad Attisholz.

∞

Werte Mitglieder! Wir laden Sie zur Jahresversammlung herzlich ein. Da wir letztes Jahr in Zürich tagten und es nächstes Jahr der Landesausstellung wegen wieder tun werden, suchten wir für diesmal einen andern Ort und entschlossen uns für Solothurn, obschon wir dort nur ganz wenige Mitglieder haben, ja gerade deswegen: um uns dort bekannt zu machen. Aber die gesamte deutsch-französische Sprachgrenze in der Schweiz hat uns an der Versammlung von 1935 Herr Dr. Ammann gesprochen; unser diesjähriger Redner, Herr Prof. Dr. Keller von Solothurn, wird daran anknüpfend das Sondergebiet behandeln, das ihm aus persönlicher Forschung am besten vertraut ist: den Jura. So werden auch die Zuhörer von damals fachlich Neues erfahren, und das mit dem Reiz, den die Darstellung eigener Forschungen immer ausübt. Wir erwarten natürlich eine zahlreiche Zuhörerschaft von Solothurn, für die die Betrachtung neu sein wird; doch werden wir den Solothurnern mehr Eindruck machen, wenn wir selber zahlreich aufmarschieren. Zudem ist ja Solothurn eine reizende alte Schweizerstadt, und daß da in der guten alten Zeit der „Basidor“, wie sich die Solothurner den Titel des französischen „Ambassadeurs“ mundgerecht machten, seinen Sitz hatte, gibt ihr für uns noch einen eigenen Reiz. Für die Mitglieder von Bern und Basel ist es auch nicht so weit wie nach dem gewöhnlichen Tagungsort Zürich. Wir hoffen also, unsere treuen alten und einige neue Freunde begrüßen zu dürfen.

Der Ausschuss.